



Mildbader Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen zum inländischen Bezugspreis monatlich 1,70 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 10 bei der Oberamtspostkasse Reutlingen Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enzthalbank Dr. & Co., Wildbad; Forstheimer Gemeindefabrik Wildbad. — Postfachkonto 29174 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Nachst nach Tarif. Für Offerten und bei Ausnahmestellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konfliktfällen oder wenn gerichtliche Beistellung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw.-Waldenstraße 81, Telefon 479. — Wohnort: Haus Bollmer.

Nummer 18 Feuertaf 479 Donnerstag den 6. August 1931 Feuertaf 479 66. Jahrgang.

Die Zwangsbewirtschaftung der Devisen

Am 4. August ist die Devisen-Notverordnung in Kraft getreten. Die sehr scharfen Zwangsbestimmungen über die Devisenbewirtschaftung stellen die deutsche Wirtschaft nahezu wieder in die Zeit der Devisenzwangswirtschaft von 1923 hinein. Die Reichsbank wird Mittelpunkt der Ueberwachung und des An- und Verkaufs von ausländischen Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung. Sie übt gewissermaßen die Polizeiaufsicht über diesen Teil des Zahlungsverkehrs aus. Den Charakter von Devisenbewirtschaftungsstellen erhalten die Landesfinanzämter, die die Genehmigung zum Devisenerwerb erteilen können. Zum Devisenerwerb können allerdings auch — jedoch immer nur durch die Reichsbank — andere Kreditinstitute zugelassen werden.

Verbieten sind — um kurz die wichtigsten Bestimmungen zu wiederholen — Termingeschäfte über ausländische Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung oder Edelmetallen gegen Reichsmark. Die Genehmigung durch die Landesfinanzämter ist erforderlich beim Erwerb ausländischer Wertpapiere, bei Reichs- oder Goldmarkkrediten an das Ausland (einschließlich Saargebiet) bei Kontenübertragungen und Zessionen in Reichsmark oder Goldmark an das Ausland, bei Verfügung über Auslandforderungen in Reichs- oder Goldmark, die vor dem 4. August entstanden sind, endlich beim Versand von Zahlungsmitteln und Wertpapieren ins Ausland oder Saargebiet. Ausgenommen von diesen Bestimmungen sind lediglich Zahlungsmittelforderungen, Wertpapiere oder Kredite bis zu 3000 RM. im Einzelfall. Es darf also jemand innerhalb eines Monats nur ein einziges Mal mehr als 3000 RM. mit ins Ausland nehmen, ein zweites Mal im gleichen Monat aber nicht mehr. Dasselbe gilt in den übrigen, der Genehmigung unterliegenden Fällen, wenn sie sich innerhalb eines Monats wiederholen. Der amtliche Berliner Kurs ist als maßgebend für alle Devisengeschäfte bestimmt. Sehr scharf sind die Anmeldebestimmungen und schließlich die Strafbestimmungen, die in Zuchthausstrafen, Einziehung der in Frage kommenden Devisenbeträge und sonstigen Werte, sowie schließlich Beschlagnahme des Vermögens gipfeln.

Es wird sich auch hier wieder herausstellen, daß in vielen Fällen die Durchführung sogar auf große Schwierigkeiten stoßen dürfte. Es sieht so aus, als ob durch die unumgängliche Befriedigung von Sonderbedürfnissen die Verordnung schließlich wieder durchlöchert werden wird. Das ist, wenn man den Zweck als Ganzes im Auge behält, nämlich eine planmäßige Devisenbewirtschaftung als weitere Schutzmaßnahme für die Währung, bedauerlich. Denn es handelt sich ja nicht nur darum, die im Land vorhandenen Devisenbestände zu stärken, sondern auch darum, den Devisenbedarf der Wirtschaft, der jetzt stark auf sich selbst angewiesen ist, damit in Einklang zu bringen. Man muß dabei auch in die Zukunft sehen, die noch mehr als unklar ist. An maßgeblicher Regierungsstelle hat man besonders die Schwierigkeiten im Auge, die daraus entstehen, daß z. B. dem Einfuhrhändler jetzt weniger, als es früher üblich war, Devisenkredite vom Ausland bewilligt werden. Umgekehrt hört man, daß bei der Ausfuhr das Hereinkommen der Wäluertöpfe hinausgezögert wird, beides vielfach unter Hinweis auf die gespannte Gesamtlage. Dies ist gewiß ein Grund, der für eine scharfe Bewirtschaftung und Ueberwachung der Devisen ein- und -ausgänge spricht.

In einer Besprechung von Vertretern der Wirtschaft mit den Behörden und der Reichsbank ist zum Ausdruck gebracht worden, daß die Notverordnung in der vorliegenden Form für den Handel untragbar sei und zu schwersten Schädigungen führen müsse, vor allem, weil der Kaufmann seine Entschlüsse schnell fassen müsse und nicht erst auf behördliche Genehmigung warten könne. Es müsse die Forderung erhoben werden, daß in Zukunft derartige Verordnungen nicht einseitig von Berlin aus erlassen, sondern vorher mit Vertretern der Wirtschaft beraten werden.

Es ist natürlich eine große Behinderung des gesamten Außenhandels, wenn er nur durch die schriftliche Zustimmung der Devisenbewirtschaftungsstellen betrieben werden kann. Es wird den Finanzämtern bei allem guten Willen nicht leicht werden, dieser Sonderaufgabe, die mit ihren sonstigen Obliegenheiten sehr wenig zu tun hatte, gerecht zu werden. Schematisierung auf der einen Seite, Härten und Erschwerungen auf der andern Seite und in jedem Fall Zeitverlust bei der Abwicklung, das sind die Nachteile, die man ernstlich befürchten muß. Es wird von der Handhabung der inzwischen ausgearbeiteten Richtlinien abhängen, inwieweit die angedeuteten Nachteile gemildert werden können.

Die Richtlinien

Inzwischen sind die Richtlinien für die Devisenbewirtschaftungsstellen, also in der Hauptsache für die Finanzämter, ausgearbeitet worden. Danach wird sich, soweit bis jetzt bekannt ist, die Genehmigung von Devisen

Tagespiegel

Der Reichskanzler und Dr. Curtius sind am Mittwochabend 10 Uhr vom Anhalter Bahnhof nach Rom abgereist.

Eine Mitgliedereversammlung der Amsterdamer Bankiervereinigung erklärte, sie sei nicht in der Lage, einen endgültigen Beschluß betr. das Stillhalteabkommen zu fassen. — Es scheint fast, als sollte überhaupt nichts daraus werden.

In einer Besprechung der New Yorker Bankiers wurde erklärt, alle Kreditlinien für Deutschland werden unwirksam bleiben, solange der Youngplan bestehen bleibt. Erst nach dessen Aenderung könne man an eine langfristige Anleihe denken. Ebenso sei eine allgemeine Aenderung oder Aufhebung der Kriegsschulden an Amerika unvernünftig.

Der Sultan von Marokko ist zum (ersten) amtlichen Besuch in Paris eingetroffen.

durch diese Stellen nach Warengruppen rieten. Hierbei sollen die lebenswichtigen Einfuhren (in erster Linie also wohl Rohstoffe) verschiedener Art bevorzugt werden. Eine weitere Gruppe, die vermutlich Halbfabrikate und ähnliches umfaßt, soll in der Genehmigungserteilung beschränkt werden, wobei die jeweilige Devisenanlage berücksichtigt werden dürfte. Die Devisenbeschaffung soll für diese Waren nach oben hin begrenzt werden, angeblich bis zu 10 000 RM. im Einzelfalle. Die nicht unter diese beiden Gruppen fallenden Waren werden als gegenwärtig entbehrlich für die Einfuhr angesehen. Sie scheinen also praktisch für die Devisenbewilligung auszuscheiden. Natürlich können sich diese Beschränkungen nur auf diejenigen Waren beziehen, die nach dem Inkrafttreten der Notverordnung gekauft und abgenommen worden sind. Die vor dem 4. August gekauften oder schon zum Versand gebrachten Waren dürften nicht unter die Beschränkungen fallen. Bemerkenswert ist noch, daß dem Vernehmen nach für den Bezug von Kohle die Devisenbeschaffung nur mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers genehmigt werden soll.

Brünings Rundfunkrede

Berlin, 5. August. In seiner gestrigen Rundfunkrede führte Reichskanzler Dr. Brüning u. a. aus: Das deutsche Volk habe die hereingebrochene schwere Prüfung der Krise in vorbildlicher Ruhe über sich ergehen lassen. Die Reichsregierung habe in den vergangenen Monaten in ihren Maßnahmen, vor allem in der Reparationspolitik, behutsam vorgehen müssen, weil sie wüßte, welche finanziellen Schwierigkeiten bevorstanden. Ein Fortschritt sei, daß nun die ganze Welt einig sei, daß die Not eines Volkes nicht der Vorteil eines anderen sei. Die außenpolitischen Besprechungen seien nur die ersten Schritte auf dem Weg, der, wie die Reichsregierung hoffe, zu einer dauerhaften internationalen Zusammenarbeit führen solle. An eine große Auslandsanleihe sei nicht mehr zu denken, deshalb sei das deutsche Volk auf Selbsthilfe angewiesen, ohne daß man sich vom Ausland abschließe. Die Notverordnungen seien scharf, aber man wolle dafür sorgen, daß sie nicht wirtschaftsstörend wirken. Wer heute bares Geld beanspruche, wo es nicht unbedingt nötig sei, der handle grundlos nervös und denke nicht wirtschaftlich richtig. Noch in dieser Woche werde Klarheit über den Zeitpunkt der Wiedereröffnung des unbeschränkten Zahlungsverkehrs im Rahmen der Satzungen auch bei den Spartassen geschaffen werden. Notwendig sei nunmehr das Vertrauen. Zum Schluß erklärte der Reichskanzler „als Staatsbürger, nicht als Parteipolitiker“, daß man ihn bei der Abstimmung über den Volksentscheid über Auflösung des preussischen Landtags am 9. August „nicht an der Wahlurne sehen“ werde.

Die Rede Brünings hat nach den Berichten der Berliner Wälder selbst in den Regierungsparteien enttäuscht.

Guter Eindruck der Rede im Ausland

Genf, 5. August. Die Rundfunkrede des Reichskanzlers hat bei den Völkerverbänden guten Eindruck gemacht. Neues habe er zwar nicht gesagt, aber es sei bemerkenswert, mit welcher Offenheit er auch die Ausschichtslosigkeit einer großen Anleihe für Deutschland hingewiesen und die Notwendigkeit der Selbsthilfe betont habe.

Ähnlich urteilen auch die amerikanischen Blätter. Sie scheinen hauptsächlich darüber befriedigt zu sein, daß Amerika der Hilfe für Deutschland enthoben ist, wenn dieses sich selbst zu helfen gezwungen ist.

Gegenklärung gegen Brüning

Berlin, 5. August. Im Anschluß an die Rundfunkrede des Reichskanzlers fand eine Kundgebung des Siebelskammrats statt, in der an der Stellungnahme Dr.

Brünings gegen den Volksentscheid und gegen den Mißbrauch des Rundfunks zu parteipolitischen Zwecken scharfe Kritik geübt wurde. Es wurde darauf folgende Erklärung abgegeben:

„Als Staatsbürger — nicht als Parteipolitiker — erklären wir dem preussischen Volk, daß es uns am 9. August an der Wahlurne sehen wird. Nicht Vertuschung der parteipolitischen Gegensätze ist das Gebot der Stunde, sondern Klärung der wahren Volksmeinung, die allein die Voraussetzung schaffen kann für eine diese Gegensätze überwindende schöpferische Synthese.“

Diese Erklärung wurde unterzeichnet von folgenden Persönlichkeiten: Bethge; Dr. Martin Bant; von Dommes; Dästerberg; Graf Eulenburg-Wikken; Graf von der Goltz; Generaloberst Heye; Dr. Jugenberg; von Jena; Graf Kalkreuth; Kirdorf; Freiherr von Landsberg; Dr. Lübbert; Feldmarschall von Mackensen; Dr. Marešky; von Morejowicz; Friedrich Reinhardt; Franz Seldte; Dr. Schacht; von Sybel; Freiherr von Watter; Baron Wedel; Winnig.

Die Stillehaltgemeinschaft noch unsicher

Berlin, 5. August. Nach den Besprechungen der Pariser Bankiers werden seit gestern die Verhandlungen von Herrn Schlieper von der Deutschen Bank mit Vertretern der Gläubiger aus den übrigen Ländern in London geführt. Der „Manchester Guardian“ erfährt darüber: Während die englischen Gläubiger bereit sind, den einfachen Plan des Berliner Uebereinkommens anzuwenden, ohne Forderungen für eine besondere Behandlung zu erheben, ist die Annahme von Seiten einiger amerikanischer Banken bedingter. Schwierige Auseinandersetzungen sollen telephonisch zwischen London und New York stattgefunden haben. An den Verhandlungen nahmen in London auch Vertreter der schweizerischen, holländischen und französischen Gläubiger, in New York der Ausschuss der New Yorker Banken, der mit den Gläubigerausstellungen in den anderen amerikanischen Städten in Verbindung steht, teil. Einige amerikanische Banken sollen bereit sein, die sechsmonatige Suspendierung der Rückzahlungen vorbehaltlos anzunehmen, während andere die Frist für zu lang halten. Weiter ist die Höhe der für die gestundeten Zahlungen zu bezahlenden Zinsen strittig. Ein andres ist die Frage, ob ausländische Kredite in Marktwährung in derselben Weise zu behandeln sind wie solche in ausländischer Währung.

Die schweizerischen Vertreter verlangen das Recht, ihre Markdepots von Deutschland nach Belieben zurückzuziehen und weisen darauf hin, daß im Fall der Oesterreichischen Kreditanstalt auch nur die ausländischen Guthaben in ausländischer Währung und nicht die in Oesterreichischer Währung gegen Zurückziehungen geschützt waren. Sie wünschen ferner das Uebereinkommen vollkommen auf Bankkreditoren zu beschränken und es allen übrigen Gläubigern freizustellen, ihre Guthaben von den deutschen Banken zurückzuziehen.

Ein weiterer zu regelnder Punkt sind die „revolvierenden“ Kredite, die einen großen Teil der deutschen kurzfristigen Schulden darstellen. Während die Engländer bereit sind, eine Fortdauer für die Gesamthöhe dieser Kredite in der Weise zu garantieren, daß sie eine Zahlung der einzelnen Wechsel erhalten, jedoch neue dafür akzeptieren, sollen die amerikanischen und andere Vertreter andersgeartete Pläne für die Behandlung dieser Kredite haben.

Neue Nachrichten

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 5. August. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag und nahm dann auch einen Vortrag des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Curtius entgegen.

Ein Pressereferent für die Reichsbank

Berlin, 5. August. Wie wir hören, ist der frühere Schriftleiter der Industrie- und Handelszeitung, Dr. Gestrich, mit Wirkung ab 1. August als volkswirtschaftlicher Berater bei der Reichsbank angestellt worden. Gestrich wird auch die Verbindung der Reichsbank mit der Presse übernehmen. Er hat eine liberal-individualistische Wirtschaftsauffassung.

Der Besuch in Rom

Rom, 5. August. Mussolini ist bereits am Montag aus dem Seebad in die römische Sommerbude zurück-

kehr, um die letzten Vorbereitungen für die politischen Besprechungen mit Brüning und Curtius zu treffen. Gestern ist der italienische Botschafter in Berlin in Rom angekommen. Am Brenner wird Botschafter von Schubert die deutschen Minister empfangen und mit ihnen gemeinsam die Fahrt in einem von der italienischen Regierung zur Verfügung gestellten Salonwagen machen. In Rom werden die deutschen Staatsmänner als Gäste der Regierung im Grandhotel wohnen. Für Samstag nachmittag ist ein Ausflug nach Nettuno geplant, wo Mussolini und Grandi bereits mit Stimson verhandelt haben. Die Besprechungen mit Mussolini sollen ohne Dolmetscher auf deutsch geführt werden, das Mussolini zur Genüge beherrscht.

Zusammen schwimmen oder untergehen

London, 5. August. Die „Daily Mail“ veröffentlicht eine Unterredung eines Mitarbeiters in Berlin mit Dr. Schacht. Dieser habe erklärt, England müsse mit Deutschland zusammen schwimmen oder untergehen. Die Zusammenarbeit sei für beide lebenswichtig. Dies müsse so geschehen, daß man die Verbrauchskraft der Länder erhöhe durch langfristige internationale Finanzierung von gesunden Wirtschaftsunternehmen. Dabei müßte aber die Industrie die Führung übernehmen an Stelle der Banken. Letztere müßten natürlich mithelfen.

Rußland bestellt zwei Luftschiffe

Die großen Erfolge des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ haben die Sowjetregierung in Moskau veranlaßt, bei der Luftschiffwerft in Friedrichshafen mit größter Beschleunigung zwei Zeppelin-Luftschiffe bauen zu lassen.

Die Zeppelinlandungsfahrt nach England, die am 14. Juli verschoben wurde, soll nun am 18. August ausgeführt werden. Das Luftschiff wird Friedrichshafen voraussichtlich früh 7 Uhr verlassen und dürfte abends 8 Uhr auf dem Flugplatz Heston landen. Am 19. August soll eine Rundfahrt um die englische Küste gemacht werden. Am 20. August früh 6 Uhr würde das Luftschiff wieder in Friedrichshafen zu erwarten sein.

Ein Vertrag zwischen Argentinien und Litauen. Am 30. Juli wurde in der Berliner argentinischen Gesandtschaft ein Vertrag zwischen Argentinien und Litauen unterzeichnet, in dem den Untertanen beider Länder kostenlos ärztliche Hilfe sowie ebenfalls kostenfreie Unterbringung in Krankenhäusern gewährt wird. Dieses Abkommen ist wohl als erstes seiner Art zu betrachten.

Die dänische Ostgrönland-Expedition. Am 3. August ist der Dampfer „Fædd“ mit der dänischen Ostgrönland-Expedition unter Führung von Dr. Knut Rasmussen von Kopenhagen abgegangen. An der Expedition beteiligen sich u. a. Kapitänleutnant Bangsöhl, Seeleutnant Wittrop-Hansen, der Archäologe Erik Holtved und der Filmer Svend Nielsen. Die Fahrt geht zunächst bis Julianehaab und von da in einem Motorboot der Ostküste entlang nach Angmagssalik. Rasmussen nennt diese Expedition seine „sechste Thule-Fahrt“.

Württemberg

Stuttgart, 5. August.

Reichsbankdiskont und Hypothekenzinsen. Der Abg. Hagel (DVP.) hat an die Regierung eine kleine Anfrage gerichtet, ob sie bereit ist, sofort bei der Reichsregierung in dem Sinn vorstellig zu werden, daß bei der vereinbarten Verköpplung der Hypothekenzinssätze mit dem Reichsbankdiskont eine schwere Schädigung des Grundstücksbesitzers durch geeignete Notverordnungsmaßnahmen (trotz prinzipieller Gegnerschaft zu solchen) etwa in der Weise verhindert wird, daß eine Aufhebung der Verköpplung oder doch eine Festsetzung eines einheitlichen Höchstzinssatzes (evtl. kombiniert) unter der Voraussetzung der jederzeitigen Wideraufhebungsmöglichkeit dieser Maßregeln und kurzer Befristung derselben während der größten Notstandszeit angeordnet, auf alle Fälle aber auch eine Mietsteigerung unterbunden wird, die angesichts des Gehalts-, Lohn- und Preisabbaus unerträglich wäre?

Vorauszahlung auf die Aufbringungsumlage 1931. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Am 15. August 1931 wird die erste Rate der Aufbringungsumlage für das Rechnungs-

Zumpe macht Karriere.

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Fritz Körner.

70. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
„Überlege es dir noch einmal genau, Utschi! Es muß nicht heute und morgen sein.“
„Ja, Mama!“ Damit schied sie sich an, aus dem Zimmer zu gehen. An der Tür blieb sie stehen. „Mama... weißt du, daß Anton... Herr Zumpe, nicht mehr in der Buchhandlung ist?“
„So!“
„Ja... und da ist leider Dr. Koch die schuldige Ursache. Denke dir, da hat ein Markthelfer im Backraum die Adressen von drei Sendungen vertauscht... und da...!“ Ausführlich berichtete Utschi und sehr interessiert hörte die Frau Minister zu.
„Idiot!“ sagte sie kopfschüttelnd, „hat ihn der Doktor genannt! Was hat denn da Herr Zumpe geantwortet?“ Ein Lächeln huschte über Utschis feines Gesicht.
„Mama... das ist so ultig! Denke dir... er hat ihn hinausgeworfen.“
„Das hat sich Dr. Koch gefallen lassen?“
„Ja... Anton... Herr Zumpe muß Bärenkräfte haben... denke dir... ich hab's erzählen hören... er hat ihn mit einem Griff in sein Auto gesetzt und den Motor anlaufen lassen. „Bitte, nicht über 20 Kilometer!“ hat er gesagt, und dann ist Dr. Koch verdattert abgefahren.“ Die Frau Minister schüttelte den Kopf.
„Das ist ja unerhört, und das Fatale ist... hier ist Herr Zumpe in seinem Recht!“
Utschi nickte lächelnd. „Ja... aber es ist ein großes Malheur... der Herr Doktor bestellte sich Casanova...“

Jahr 1931 fällig. Da bis dahin die Einheitswerte nach dem Stand vom 1. Januar 1931 noch nicht festgestellt sind, ist bis zum 15. August 1931 eine Vorauszahlung in Höhe des Betrags zu entrichten, den der Aufbringungspflichtige am 15. Februar 1931 als zweiten Teilbetrag der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1930 zu leisten hatte. Den Aufbringungspflichtigen wird ein entsprechender Bescheid in den ersten Tagen des August zugehen. Eine diesbezügliche Verordnung wird in den nächsten Tagen im Reichsgesetzblatt verkündet werden.

Neue Oberamtsstellen sind für die Oberämter Kirchheim, Balingen, Rottenburg, Tübingen, Reutlingen, Urach, Badnang und Gmünd (1:100 000) erschienen.

Zum Volksentscheid in Hohenzollern. Auf Einladung des Stahlhelm, V. d. F., Landesverband Baden-Württemberg, fanden sich am Freitag, 31. Juli, im Hospiz Viktoria die Vertreter derjenigen württembergischen und hohenzollerischen Parteien und Gruppen zusammen, deren Schwesterorganisationen in Preußen den Volksentscheid unterstützen. Die Aussprache bewies den energischen Willen der zahlreichen beteiligten Verbände, sich auch in Hohenzollern mit aller Energie für einen Erfolg des Volksentscheids einzusetzen.

Krankheitsstatistik. In der 30. Jahreswoche vom 19. bis 25. Juli 1931 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 22 (tödlich —); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 12 (26); Ruhr 1 (—); Scharlach 7 (—); Typhus 3 (—); Paratyphus 4 (—); Fleischvergiftung 5 (2); Spinale Kinderlähmung 3 (—).

Der „Duzfreund des Staatspräsidenten“. Als ein Polizeibeamter einen Nachtruhesörner auf dem Charlottenplatz feststellen wollte, schrieb dieser das Polizeiorgan an: „Der Staatspräsident ist mein Duzfreund, nehmen Sie sich in acht“. Da der Mann die Angabe seines Namens verweigerte, wurde er auf die Polizeiwache gebracht. Als Grund seines geräuschvollen Verhaltens gab er ein vorübergehendes Auto an, über das er sich aufgeregt habe, weil er von ihm beinahe überfahren worden sei. Das Gericht hielt, wie die Schwäbische Tagwacht berichtet, nach diesem Tatbestand die schon von der Polizei in einem Strafbefehl ausgesprochene Geldstrafe von 10 Mark für gerechtfertigt und entließ den protestierenden Holzhändler mit diesem für einen „Duzfreund des Staatspräsidenten“ unbefriedigenden Ergebnis.

Stuttgart, 5. August. Teilabbau des Wohnungsamts. In der Wirtschaftsabteilung des Gemeinderats wurde ein Teilabbau des Wohnungsamts beschlossen. Es müssen 20 000 RM. eingespart und zehn Arbeitskräfte abgebaut werden. Das Wohnungsamt bleibt dann immer noch mit 32 Beamten und Angestellten (!) sowie 3 Privatangestellten besetzt. Der Aufgabenbereich des Wohnungsamts wird gleichfalls vereinfacht.

Schadenfeuer. In einem Fabrikamwesen der Hofener Straße in Cannstatt brach abends aus noch nicht festgestellter Ursache ein Brand aus. Das Feuer verursachte einen nicht unerheblichen Schaden. — Durch ein nicht ausgeschaltetes Bügeleisen wurde im Dachstuhl eines Hauses der Reudlinstraße ein Zimmerbrand verursacht. Der Schaden war auch hier nicht unbedeutend.

Aus dem Lande

Waiblingen, 5. August. Unerwarteter Todesfall. Am Montag abend verschied hier an einer Lungenentzündung im Alter von erst 53 Jahren Stadtrat Fritz Wolf, Inhaber eines Schuhwarengeschäfts. Der Verstorbene war eine im gesellschaftlichen und öffentlichen Leben der Stadt bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

Spiegelberg O. A. Badnang, 5. August. Gewitterschaden. Ein schweres Gewitter entlud sich Dienstag nachmittag über dem Lautertal. Während des Wolkenbruchs mußte die Feuerwehr gerufen werden. Ueberall gab es zu retten und zu helfen. Unermesslich ist der Schaden, Brücken und Stege wurden mitgenommen. Aufschungen großen Umfangs nahmen ganze Grundstücke fort. Straßen und Wege sind furchtbar zugerichtet. Nach allen Richtungen war der Verkehr stundenlang gesperrt und ganze Arbeiterkolonnen mußten zur Freimachung der Straßen in Tätigkeit treten. Daß nur ganz kurze Zeit Hagel fiel, darf noch als glücklicher Umstand gebucht werden.

Murrhardt, 5. August. Blitzschlag. Bei dem Gewitter gestern nachmittag schlug der Blitz in ein Anwesen im Birkhof, Gemeinde Steinenberg, das vollständig niederbrannte.

Heilbronn a. N., 5. August. Ein Unberberlicher. Eine Briefmarkensammlung im Wert von 4000

Reichsmark und ein Fahrrad im Wert von etwa 50 RM. stahl hier am 30. Mai der 21jährige Kellner E. K. Er hatte eigentlich nur das Fahrrad stehlen wollen und die Briefmarkensammlung in einer am Fahrrad hängenden Altkmappe vorgefunden. Das Fahrrad und der allergrößte Teil der Briefmarken sind zwar wieder beigebracht, immerhin aber ist der hiesigen Vereinigung der Briefmarkensammler ein vorläufiger Schaden von 800 Mark entstanden. Das Amtsgericht verurteilte den rückfälligen Dieb zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich der Untersuchungshaft seit dem 4. Juni. Bei dem Verurteilten handelt es sich um denselben jungen Mann, der 1925 eines Abends zwischen Feuerbach und W. Almdorf ein Mädchen seiner Handtasche beraubte und damals vom Jugendgericht dafür 6 Wochen Gefängnis erhielt. Er ist auch derselbe Fahrradmadler, der es 1927 fertig brachte, in Stuttgart innerhalb zwei Monaten 25 Fahrräder zu stehlen und wieder zu verkaufen, wofür er mit 1 Jahr 6 Wochen Gefängnis damals bestraft wurde.

Reutlingen, 5. August. Haus „Dineweg“ auf Friedrich List-Hof. Am vergangenen Sonntag wurde mit einer kleinen Feier die neuerstellte Wohnbaracke der Kameradschaft Friedrich List des Freiw. Volksdienstes eingeweiht. Die Baracke war von der Fa. Ulrich Gminder geschenkwiese überlassen und von der Kameradschaft selbst auf dem ihnen von der Stadt Reutlingen zur Verfügung gestellten Gelände der ehemaligen Schieferfabrik aufgestellt worden. Wie Dr. Wendler mitteilte, beginnt sich die Arbeit immer mehr zu einem regelrechten Bauernhofbetrieb auszuwachsen. Neun Stück Vieh sind schon vorhanden, voraussichtlich wird auch von der Stadt noch weiteres Gelände zur Verfügung gestellt werden, so daß er vorschlägt, das Ganze Friedrich List-Hof zu nennen. Die erste Wohnbaracke, der bald eine weitere Werkstättenbaracke folgen soll, wurde Haus „Dineweg“ getauft. Diese schwäbische Form des hochdeutschen „troldem“ sei für den freiw. Arbeitsdienst, der hier getrieben wird, von symbolhafter Bedeutung. Die Kameradschaft wird in nächster Zeit durch Zugang von weiteren 14 jugendlichen Arbeitslosen verstärkt werden.

Tübingen, 5. August. Ein Geldstück geschluckt. Auf einem vermeintlichen Irrtum beruht laut Tübinger Chronik die Nachricht, wonach in einer Tübinger Wirtschaft ein Kind ein Geldstück geschluckt und unmittelbar darauf gestorben sei. Richtig ist, daß vor wenigen Tagen eine Frau aus der Umgebung ihr Kind, das ein Zehnpfennigstück geschluckt hatte, in eine hiesige Klinik brachte, wo dem kleinen Patienten geholfen wurde.

Wildberg O. A. Nagold, 5. August. Lebensrettung. Am Sonntag stieß die 18jährige Adelheid Wolter beim Baden in der Nagold plötzlich einen Hilseschrei aus und verschwand vor den Augen ihrer Mutter und der Badenden in einem Strudel. Der 17jährige Schreinerssohn Karl Schmid sprang schnell entschlossen ins Wasser, erreichte die Ertrinkende und brachte die Bewußtlose unter Mithilfe inzwischen herbeigeeilter Kameraden schnell an Land. Die Wiederbelebungsversuche durch Turnwart G. Böhler waren von Erfolg.

Ebingen, 5. August. Belegung der Möbelindustrie durch Angstkäufe. Im Gebiet des Arbeitsamts Balingen, Amtsbezirk Balingen und Kreis Hechingen zusammen, hat durch die jüngst erfolgten Angstkäufe die Möbelindustrie eine namhafte Belegung erfahren und es wurden infolgedessen in verschiedenen Betrieben neue Arbeitskräfte eingestellt. Dagegen hat sich in der Metallindustrie der Geschäftsgang weiterhin verschlechtert; in einem Betrieb ist 120 Arbeitern gekündigt worden. Man hofft, daß in absehbarer Zeit ein Teil dieser Arbeiter mit Kurzarbeit wieder beschäftigt werden können. Die Zahl der unterfügten Arbeitslosen ist im Bereich des Arbeitsamts Balingen im letzten Monat von 599 auf 1059 gestiegen.

Göppingen, 5. August. Los von Welzheim. Auf die verschiedenen Eingaben der Gemeinde Wälschenbeuren, die Fernsprechteilnehmer an das Fernsprechamt Göppingen anzuschließen, hat die Oberpostdirektion Stuttgart einen ablehnenden Bescheid erteilt. In diesem Zusammenhang wurde in der letzten Gemeinderatssitzung angeregt, die Postrennung Wälschenbeuren vom Oberamt Welzheim erneut zu betreiben. Man kam überein, diesen Punkt in der nächsten Gemeinderatssitzung zur Aussprache zu stellen.

Göppingen, 5. August. Ein Mansardendieb. Gestern nachmittag hat sich in die Mansarde eines Geschäftshauses in der Grabenstraße ein Dieb eingeschlichen und einen größeren Geldbetrag entwendet. Ein Hausbewohner verfolgte den Dieb, der sich bereits nach dem Bahnhof begeben hatte. Er wurde der Polizei übergeben. Es handelt sich um einen 23jährigen Strafgefangenen, der vor einigen Tagen aus dem Amtsgerichtsgefängnis Konstanz entwichen ist.

„Sieh mal an!“
„Und was erhielt er... das Strafgesetzbuch!“
Da mußte die Frau Minister unwiderstehlich lächeln.
„Also, da ist seine Karriere im Buchhandel auch abgeschlossen. Was wird er nun tun? Sobald er wieder einmal kommt, werde ich mich erkundigen.“
„Ich glaube... Mama!“ sagte Utschi leise, „er... kommt nicht wieder... nie wieder, Mama!“
„Warum, Utschi!“
„Daran bin ich schuld, Mama. Ich habe ihn gekränkt! Es war so dumm von mir! Aber... ich war so wütend daß er... du weißt schon, im Wintergarten... mit den Girls... diese unerschämten Dinger.“
„Aber was denn, Kind, scheinbar kann Herr Zumpe doch nichts dafür.“
„Es ist ja möglich, Mama... aber ich war so böse!“ Die Frau Minister sann vor sich hin.
„Das wäre schade... es gibt so wenig Menschen, so quersüchsig... so kraftvoll wie dieser Anton. Er ist ein lieber Junge... und seine Liebe zu den Eltern, ist die nicht rührend?“

Währenddessen arbeitete Zumpe munter in der Lebensmittelabteilung, ahnte nicht, daß Utschi mittels vier Telefongesprächen erfuhr, daß Zumpe das Warenhaus Bemm und Sohn durcheinanderbrachte. Zumpe Ehrgeiz war erwacht. Er nahm sich früh die Verkäuferin vor und hielt eine Rede.
„Meine Damen... ich muß sagen, daß die Firma Bemm und Sohn in Ihnen allen ein gutgeschultes, arbeitames Personal hat. Die Wirtschaftskrise macht sich natür-

lich auch bemerkbar, aber sie zwingt uns wiederum, etwas Neues zu bringen, um das Publikum hierher zu gewöhnen. Ich habe mir alles genau überlegt und werde mit dem Chef sprechen. Ich werde beantragen, daß wir einen Eisstand herausbekommen, dazu ein Grammophon, das nette Musik macht, und ich denke, wenn wir in unseren im Sommer so behaglich kühlen Lebensmittelraum auch noch ein bißchen Stimmung, Leben hereinbringen... ich denke damit den Umsatz wesentlich zu erhöhen!“
„Bravo!“ entgegnete die begeisterte Damenschar, und Zumpe suchte unverzüglich den Chef auf.
Er, Bemm, war eben gekommen und grüßte sehr freundlich wieder.
„Wie gefällt's, Herr Zumpe?“
„Verbindlichsten Dank, Herr Bemm! Sie haben ein fabelhaft eingerichtetes Haus mit einem ausgezeichneten Personal.“
„Meinen Sie?“
„Die Lebensmittelabteilung ist knorke!“ Bemm freute sich.
„Wie kommen Sie mit den Damen aus?“
„Sie sind wie die Lämmer!“
„Und die Kassiererin... die hat aber doch Haare auf den Zähnen.“
„Auch nur ein Lämmchen, Herr Bemm... ich bin noch 'n junger Mann, aber... das macht nichts, ich habe den Ehrgeiz, den Umsatz in der Lebensmittelabteilung zu erhöhen!“
Bemm schmunzelte. „Det ist mir immer recht!“
„Dum möchte ich einen Eisstand neben die Kasse haben!“
(Fortsetzung folgt).

Heidenheim, 8. August. Zahmer Bussard. Bei dem Hagelwetter am 18. Juni wurde ein junger Bussard, der noch nicht flügge war, aus seiner „Wiege“ geworfen. Ein Bewohner der Volkshochschule nahm ihn in Schutz und Pflege. Der Bussard unternimmt nun täglich seinen Ausflug in den Wald und auf das Feld und kehrt dann wieder in seinen Käfig zurück. Auch in der Gieninger Straße macht er öfters Besuch; dort ist sein Lieblingsplatz auf einer Antenne.

Unterrirgung. Die Eheleute Boob entdeckten, als sie im oberen Stock bei einem Gewitter am Dienstag mittag die Fenster schließen wollten, ihren 26jährigen ledigen Sohn Karl, der schon seit Jahren in Bissingen wohnte und in Asperg beschäftigt war, tot in einem Kleiderkasten. Die Leiche wies einen Kopfschuß und eine Halschnittwunde auf. Der Sohn war in der Nacht ohne Wissen der Eltern verwundet in deren Haus gekommen. Er hatte ein Verhältnis mit einem Mädchen in Bissingen. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

Umkleiten. M. Geislingen, 5. August. Wertvoller Fund. Vor ungefähr acht Tagen fand ein Anstatter Bahnarbeiter in Urpfring eine Geldmappe, deren Inhalt aus Banknoten in deutscher und österreichischer Währung bestand. Der Finder sah, daß die Geldmappe aus einem Auto gefallen war. Er gab seinen reichen Fund an Oberlandjäger Wörz ab, der den Verlierer, einen österreichischen Adeligen und Husarenmajor a. D., ermittelte. Dieser war sehr erfreut, das Verlorene, das er schon als unwiederfindbar betrachtete, wieder zu erhalten. Er hat dem Finder eine schöne Belohnung zukommen lassen.

Hermaringen, M. Heidenheim, 5. August. Hagelwetter. Das Abendgewitter am Montag war von einem heftigen Hagelschauer begleitet. Der Ort selber wurde besonders stark betroffen. Schwer litten die Gemüsegärten. Ein Teil der Straßen war zeitweilig so überschwemmt, daß ein Auto stecken blieb. Der Schaden auf den Feldern hält sich in erträglichen Grenzen. Die Obstbäume sind teilweise sehr mitgenommen.

Chingen a. d. Donau, 5. August. Ein Todesopfer des Motoradunfalls. Zu dem Motoradunfall a. Schafferg zwischen Chingen und Berg wird noch gemeldet, daß der schwer verletzte 33jährige Lohnredirektor Alo. Schlächer von Biberach seinen Verletzungen erlegen ist. Der Zustand des Verletzten Otto Käufel ist, wenn auch sehr schwer, jedoch nicht mehr lebensgefährlich.

Ravensburg, 5. August. Einbruch in Sibratshaus. Aus dem Anwesen eines Wandwirts in Sibratshaus, Gemeinde Neudorf, wurden 560 RM. Bargeld und verschiedene Kleidungsstücke und Schuhwaren gestohlen. Der Täter ist gewaltsam eingedrungen, solange die Bewohner auf dem Feld beschäftigt waren.

Weingarten, 5. August. Lehrerjubiläum. Die vor 25 Jahren aus dem Seminar ausgetretenen Lehrer Württembergs begingen gestern und vorgestern hier mit zahlreich erschienenen Gästen ihre Jubelfeier. Die Feier nahm einen sehr schönen und stimmungsvollen Verlauf.

Isny, 5. August. Schwere Verkehrsunfall. In der Waffertorstraße stießen ein Leichtmotorrad und ein Radfahrer zusammen. Der Leichtmotorradfahrer, Kaplan E. J. Müller von Röhrenbach, erlitt hierbei einen schweren Schädelbruch und wurde ins Wilhelmshospital übergeführt. Er liegt bewusstlos darnieder. Der Radfahrer, Ant. Schneider von hier, hat dem Anschein nach keine Verletzungen erlitten. Untersuchung ist eingeleitet.

Umdau, 5. August. Einer, der die Freiheit liebt. Daß man nicht gern ins Gefängnis geht, ist verständlich. Daher versuchte auch der Hilfsarbeiter Albert Jagst in Umdau den Eintritt einer ihm zubilligten, mehrmonatigen Gefängnisstrafe so lange als möglich hinauszuschieben. Der Auforderung zum freiwilligen Strafantritt leistete er keine Folge. Es blieb nichts anderes übrig, als ihn zu verhaften. Jagst war aber nie zu Hause. Auch am 27. Juli nicht. Er habe erst von Basel aus geschrieben, hieß es. Doch seine Mähe ließ anderes vermuten. Vor dem Haus fiel ein großer Holzstoß auf, für den der Kriminalbeamte Interesse zeigte. Und siehe da, der Holzstoß war ausgehöhlt, und drinnen sah der Gesuchte. Jagst versuchte, den Holzstoß auf den Beamten unzuwerfen, damit dieser unter den Holzstücken begraben werde. Dieser war aber schneller, und so ging es umgekehrt. Durch den Zusammenstoß des Holzstoßes erlitt Jagst einige Verletzungen, die seine Einlieferung ins Krankenhaus notwendig machten, von wo er am andern Tag entfloh. Am letzten Sonntag konnte er jedoch in Lockau festgenommen werden.

Vom bayerischen Allgäu, 3. August. Lieber deutscher Vater Hindenburg. Der 19jährige Zimmermann Josef Waltram von Staig bei Halbenwang schrieb am 30. April 1931 an den Reichspräsidenten Hindenburg in Berlin einen Brief, den er mit den Worten einleitete: „Lieber deutscher Vater Hindenburg.“ Dacin schilderte er seine finanzielle Bedrängnis, so u. a., daß seine Eltern gestorben wären, daß er sich in großer Not befinde und sich gern einen Anzug kaufen möchte. Er schloß den Brief mit den hoffnungsvollen Worten: „In süßester Hoffnung verbleibt Ihr treudeutscher Waltram Josef. N. B.: Diese Angaben bestätigen.“ worauf zum Beweis des Geschilderten die falsche Unterschrift eines Ortseinwohners folgte. Das Bittgesuch wanderte aus der Reichskanzlei des Reichspräsidenten an das zuständige Ministerium nach München, das über den Wittstellers Erkundigungen einzog und wahrnehmen mußte, daß die im Brief enthaltenen Angaben völlig aus der Luft gegriffen waren. Der Wittsteller besitzt beide Eltern in geordneten Verhältnissen und hatte sich im vergangenen Jahr 700 Mark in bar erspart. Wegen eines Vergehens der schweren Urkundensäufung und eines Betrugsversuchs wurde er vom Gericht in Kempten zu 14 Tagen Gefängnis mit Bewährungsfrist 1933 verurteilt.

Vor Gericht. Der 18 J. a. Mechanikerlehrling Wilhelm Eisenbeiß von Kempten brach heuer nicht weniger als 25mal im Allgäuer Heimatmuseum in Kempten ein. Er öffnete mit einer Schraubenzieher die Kästen der Münzensammlung und sah 198 alte Münzen im Wert von etwa 3000 Mark. Die Münzen verkaufte er teilweise an Kemptener Münzensammler, teilweise tauschte er sie ein. Das Gericht in Kempten verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis.

Kleine Chronik. Die Leiche des am Blentkamin verunglückten Friseurs Big wurde durch Obersidorfer Bergführer geborgen und über die Kaiseralm ins Dytal nach Oberidorf gebracht. — Als der Rechtsanwalt Probst von Sonthofen eine Tour auf den großen Grottenkopf unternahm und kurz vor Erreichung des Gipfels auf einem Stein

ausrasten wollte, gab der Stein nach. Probst stürzte etwa 20 Meter in die Tiefe. Eine Gruppe Ausflügler, die sich in der Nähe der Unfallstelle aufhielt, schaffte den Verunglückten, der noch verhältnismäßig glimpflich davonkam, ins Dytal.

Von der bayerischen Grenze, 5. August. Fetter Konkurs. In der Konkursangelegenheit des Bankhauses Stecker in Dillingen, dessen Inhaber sich am 30. Juni erschossen hat, beträgt die Zahl der Geschädigten 750. Zu der Gläubiger-Versammlung, die gestern stattfand, waren 173 Gläubiger erschienen, die über 330 000 RM. Forderungen an die Bank vertraten. Zum Konkurs war es dadurch gekommen, daß der Bankier zuerst sein Vermögen und dann das seiner Kunden verpfändet hatte. Seit dem Jahr 1929 hatte er sich fortgesetzt an den Depots seiner Kunden vergriffen. In der Konkursmasse stehen den 850 000 RM. Passiven nur 125 000 RM. Aktiva gegenüber. Der größte Teil der Depots gilt als verloren. In der Versammlung kam es zu stürmischen Ausbrüchen, als die anwesenden Familienmitglieder des verstorbenen Bankiers eine Lebensversicherung in Höhe von 45 000 RM. aus der Konkursmasse zurückerforderten. Manche Gläubiger verlieren bei der Bank mehr als 60 000 Mark.

Eutingen bei Pforzheim, 5. August. Brand. Heute früh brannte das ganze Anwesen der Witwe Wilhelm Karst, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallung und Holzschuppen, bis auf den Grund nieder. Drei Familien wurden obdachlos.

Heberschwemmungen im Unterland

Biesigheim, 5. August. Innerhalb weniger Monate wurden zum drittenmal mit viel Fleisch und großen Kosten bepflanzte Gärten, Wiesen und teilweise auch Ackerflächen von Hochwasser heimgesucht. Kurz nach den heftigen Regengüssen gestern vormittag führte die Metter Hochwasser. Im Stromberggebiet war ein Wolkenbruch niedergegangen, der vielen Schaden anrichtete. Wie rasch das Hochwasser hier anstieg, geht daraus hervor, daß der große Leichenzug, der hinter dem Sarg einer hochgeschätzten Bürgerfrau zum Friedhof schritt, um 4 Uhr noch trockenen Fußes die Großschachenheimer Straße beim Steigerturm begeben konnte und bei der Rückkehr um 5 Uhr diese Straßendrecke meiden und einen Umweg machen mußte, weil dort das Hochwasser schon eine Höhe von 60 Zentimeter erreicht hatte. In Großschachenheim brachten die im „Tal“ zusammenfließenden Gewässer Metter und Kirbach den in der Niederung liegenden Betrieben Haag, Mockler und Ehr. Ziegler, sowie Privathäusern großen Schaden. In Kleinachsenheim haben die reißenden Fluten vieles mitgeschwemmt und überschwemmt. Bei Hohenbach war das Wiesental völlig überschwemmt. Unter großem Geöise stürzte die beim Kirbachhof gelegene steinerne Brücke ein. Für das entlang des Wassers in verschiedenen Schlägen weidende Vieh des Landw. Bezirksvereins Bradenheim bestand größte Gefahr. Von 78 z. T. vom Wasser am Rückweg behinderten Tieren sind etwa 60 Stück von der reißenden Strömung mitgerissen worden, die aber unter Mithilfe der rasch herbeigeeilten Feuerwehr aus Ochsenbach alle vor dem sicheren Untergang bewahrt werden konnten. Eine Rehfamilie, die keinen Weg mehr in den schäumenden Wald fand, ist von den Fluten ergriffen worden; zwei hiervon wurden einige Kilometer weiter abwärts noch lebend, im Wasser treibend, beobachtet. Während des Wetters schlug der Blitz in die Kirche in Sersheim, jedoch ohne zu zünden. Am Dach und Verputz ist nur geringer Schaden entstanden.

Ämliche Dienstaftschreiben

Ernannt: Oberamtsarzt in Ulm, Medizinalrat Dr. Böcher, zum Medizinalrat der Bel.-Gruppe 3 unter Beileihung der Amtsbezeichnung „Obermedizinalrat“.

Verliehen: Dem Oberamtsarzt in Göttingen, Medizinalrat Dr. Kauffmann, die Amtsbezeichnung „Obermedizinalrat“, sowie dem Oberamtsarzt in Ulm, Veterinär Dr. Häberle, die Amtsbezeichnung „Oberveterinär“.

Verfetzt: Auf das Forstamt Murrhardt Forstmeister Dauber Bichlerstein seinem Ansuchen entsprechend.

Lokales.

Wildbad, den 6. August 1931.

Einbrüche. — Motorrad Diebstahl. Wie erst heute bekannt wird, wurde Mitte Juli in der Hans Fulda-Hütte (Schlöhle) auf dem Sommerberg die Tür gewaltsam geöffnet, Fensterrahmen aufgerissen, Scheiben eingedrückt und sämtliche Kisten und Schränke aufgebrochen und durchwühlt, jedoch nichts entwendet. — Vergangene Nacht wurde in Höfen im Büro der Salalith- und Celluloidwarenfabrik Heller & Senn eingebrochen und der ganze Raum durchwühlt. Was entwendet wurde, wird z. Zt. festgestellt. — In Neuenbürg wurde aus der mech. Werkstätte des Schmiedemeisters Gensle ein Kleinmotorrad gestohlen. Außerdem wurde von den Dieben versucht ein Auto mitzunehmen, das jedoch von ihnen nicht in Gang gebracht werden konnte. Sachdienliche Mitteilung über den Verbleib des Motorrads werden an die Polizei oder nächste Landjägerstelle erbeten. Das Motorrad trägt die Nummer III K 9237. In sämtlichen Fällen dürfte es sich um ein und dieselbe Diebesbande handeln, die die letzten Einbrüche im Enztal verübt hat.

Landes-Theater. Donnerstagabend 8 Uhr Wiederholung der modernen Tanz- und Schlageroperette „Dolly“ von Arnold und Bach. Hugo Hirsch hat eine melodische, schlagkräftige Musik beigeleitet. Die Trägerin der Titelrolle, Fel. Käthe Hesse, hat sich seit ihrem Hiersein in die Herzen der Theaterbesucher gesungen, geschertzt und getanzt; sie ist die ideale Verkörperung des „süßen Frag“, genannt Dolly. Wer wird sie nicht in dieser Glanzrolle bewundern wollen? Weitere Hauptpartien sind besetzt mit Gerda Pache, Alfred Fierment, Hans Loose und Otto März. — Freitagabend der große Lacherspiel „Das öffentliche Vergnügen“ der neue Schwank in 3 Akten von Franz Arnold mit Charlotte Vibrans in der Hauptrolle. — Samstagabend die mit großem Beifall aufgenommene Lustspiel-Neuheit „Sturm im Wasserglas“, in 3 Akten von Bruno Frank. Die Besucher des Theaters an diesem Abend haben Gelegenheit, in den Pausen die große Enzanlagenbeleuchtung zu besichtigen. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß am Sonntag nachmittag in den schattigen Theateranlagen eine „Freilicht-Aufführung“ stattfindet, und zwar unser großer Operetten-Erfolg „Das Land des Lächelns“ mit dem gefeierten Heldenenor Marius An-

derjen vom Stadttheater Heilbronn in der Partie des Prinzen Sou-Chong. — Sonntagabend zum 3. Male die reizende Operette „Das Schwarzwaldmädel“ von Leon Jessel mit Käthe Hesse in der Hauptpartie.

Marocelli-Gastspiel. Der bekannte internationale Experimentator Marocelli, der von seiner großen Auslands-Tournee durch Italien, Spanien und Südfrankreich zurückgekehrt ist, stellt sich am Freitag, den 7. August im Staatlichen Kur-saal mit einem auserlesenen Programm vor. In der international aufgebauten Organisation der größten Meister der Magie bezeichnet man Marocelli als den Fürsten der Magie, und in der Tat ist er noch von keinem seiner Kollegen übertroffen worden. Dabei nimmt Marocelli schon dadurch eine besondere Stellung unter den modernen Künstlern ein, weil er auf jegliche Hilfsmittel und Apparate verzichtet und bei seiner Arbeit Wert darauf legt, als Grundlage und Ursache seiner erstaunlichen Tricks die bewundernswerte Fertigkeit seiner Hände erkennen zu lassen. Im zweiten Teil seines Programms wird Marocelli offulte Experimente durchführen und er soll in letzter Zeit seine telepathischen und televisiären Leistungen auf eine solche Vollkommenheit stabilisiert haben, daß man vergeblich nach Anzeichen von Tricks sucht. Dieser merkwürdige Mann, der die Menschen stets durch seine große Kunst zu überraschen versteht, gleichviel, ob es sich um die Geschicklichkeit seiner Hände oder um die Beweglichkeit seiner Kräfte handelt, wird uns einen interessanten Abend bereiten, denn die Beurteilungen der größten Tageszeitungen bezeichnen einen Marocelli-Abend stets als ein Ereignis von stärkster Spannung.

Zum Wochenend große Enzanlagenbeleuchtung in Wildbad. Vielen Wünschen entsprechend, hat die Staatliche Badverwaltung die nächste große Enzanlagenbeleuchtung, die letzte der Kurzzeit 1931, wieder auf einen Samstag und zwar — günstige Witterung vorausgesetzt — auf Samstag, den 8. August festgelegt. Besonders die Wochenendgäste werden dies begrüßen. Ihnen zuliebe wird auch für den an diesem Tag von 9.30 Uhr ab im Kurhaus stattfindenden Tanzabend ausnahmsweise von der Ballanzugsvorschrift abgesehen. Diese Beleuchtungen haben Bestraf. Wer sie in ihrer märchenhaften Pracht einmal gesehen hat, kommt immer wieder. Die Reichsbahn führt zu jeder von ihnen einen Verwaltungsbesonderzug von Pforzheim aus und wieder dahin zurück mit Halt auf den Zwischenstationen. Von allen möglichen Plätzen Süddeutschlands fahren an diesen Tagen Gesellschaftsautos zu besonders billigem Preis nach Wildbad.

Ella Sickingen hat durch ihre hervorragende Befähigung das Gebiet der wissenschaftlichen Handelskunst zu beherrschen, auch hier in Wildbad Anerkennung und Freunde gewonnen. Sie wird daher angehts des zunehmenden Kreises ihrer Besucher ihre Tätigkeit im „Bahnhofshotel“ (Fernruf 573) noch bis Ende der Woche ausdehnen. Die Sprechstunden sind vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr; bei rechtzeitiger Anmeldung kann auch ein anderer Zeitpunkt vereinbart werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Prälat Leicht Domdekan von Bamberg. Der Papst hat den Domkapitular Prälaten Leicht, den Führer der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, zum Dekan des Metropolitanankapitels Bamberg ernannt.

König Alfons besucht Kopenhagen. Am 10. August wird König Alfons, der gegenwärtig in England weilt, der dänischen Hauptstadt einen Besuch abstatten.

Die Einwanderung nach Amerika. Der Einwanderungskommissar der Vereinigten Staaten teilt mit, daß seit dem Sezessionskrieg 1861/65 die Zahl der Einwandernden nie so gering gewesen sei wie in dem am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahr. Ingesamt seien in diesem Jahr nur 93 139 Personen in die Vereinigten Staaten eingewandert. Davon entfielen auf Deutschland 10 401 gegenüber 26 569 im Vorjahr und 75 091 im Jahr 1928/29. Die Einwanderung aus England und Italien zeigt entsprechende Rückgänge.

Wolkenbruch in Karlsruhe. Am Dienstag morgen ging über Karlsruhe ein fast zwei Stunden dauerndes Gewitter mit Wolkenschauer nieder. Die Keller wurden bis zu einem halben Meter hoch überschwemmt. In 300 Fällen wurde die Feuerwehr zum Abspumpen gerufen. Die Felder sind völlig verschlammmt. In Baden-Baden schlug der Blitz in den Turm der Babener Höhe, wo eine Gruppe Spaziergänger Schutz gesucht hatte. Sechs von ihnen wurden getroffen und bewußtlos zu Tal gebracht.

Ein Thüringer Dorf in Flammen. Von einem Großfeuer wurde am Mittwoch vormittag das Dorf Mehmels bei Walungen (Meiningen) heimgesucht. Durch einen in einer Scheune entstandenen Brand, der sich mit großer Geschwindigkeit auf die Nachbargrundstücke ausdehnte, wurde der ganze mittlere Teil des Dorfes ergriffen und in Asche gelegt. Der Brand dauert zur Stunde noch an.

Zwei Arbeiterinnen bei einem Scheunenbrand umgekommen. Auf einem Rittergut bei Teutschenthal geriet bei den Drescharbeiten eine große Feldscheune in Brand. Zwei Arbeiterinnen konnten sich nicht mehr retten, sie erlitten tödliche Brandwunden. Das Feuer entstand dadurch, daß ein bei einem Getreideförderer verwendeter Benzinmotor beim Einfüllen von neuem Benzin explodierte.

Gastbefehle im Devoheim-Zusammenbruch. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft I verhängte am 5. August das Amtsgericht Berlin-Mitte die Verhaftung des Generaldirektors der Deutsch-Evangelischen Heimstätten-Gesellschaft, Wilhelm Joppel, und des Prokuristen Ernst Wilhelm Cremer, Sohn wegen Betrugs bzw. Untreue und Konkursvergehen.

Bankraub in Hagenow. In der Zweigstelle der Mecklenburgischen Depositen- und Wechselbank in Hagenow drangen zwei bewaffnete Räuber ein und raubten einen Beutel mit etwa 1500 Mark. Sie entkamen in einem bereit stehenden Auto.

Friedhofshändlung in Memel. Auf dem jüdischen Friedhof in Memel sind in der Nacht zum Sonntag mehr als 20 Grabsteine ungerissen, Grabhügel zerstört und andere Verwüstungen angerichtet worden. Die Täter dürften dieselben sein, die in voriger Woche deutschsprachige Gräber beschmutzten und eine in der Nähe von Memel beim deutschen Nationaldenkmal gepflanzte Eiche abgefaßt haben.

Schwere Gewitterschäden in Holland. Ein besonders schweres Gewitter, das sich am 4. August über Ost- und Mittel-Holland entlud, hat in verschiedenen Orten durch Blitzschläge große Schäden verursacht. An drei Stellen

würden Personen vom Blitz getroffen und getötet. Mehrere Bauerngehöfte wurden eingeschert. In einem Gehöft kamen 17 Schweine in den Flammen um.

Französisches Militärflugzeug abgestürzt. Ein mit zwei Personen besetztes französisches Militärflugzeug stürzte in der Gegend von Baugy ab. Die beiden Insassen verbrannten.

Die Semlinger Bombenexplosion. Die Untersuchung des Bombenanfalls in dem Expresszug Paris-Belgrad hat ergeben, daß die Höllenmaschine mit dem gefährlichen Sprengstoff Megetit geladen war. Seit 30. Juni d. J. sind in Südbanien bereits 11 Eisenbahnwagen, darunter 6 deutsche, durch Megetit zerstört worden; jede Explosion hatte einen Brand zur Folge. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 750 000 Mark. Die Höllenmaschinen wurden stets hinter den Rücken Lehnen in den Abteilen erster und zweiter Klasse versteckt. Der bei der letzten Explosion in Semlin getötete Mann ist ein slowenischer Journalist namens Lesnitschaw.

Die südbanische Eisenbahndirektion hat das internationale Verkehrsamt in Bern ersucht, eine Konferenz einzuberufen, auf der die Frage der direkten Eisenbahnwagen erörtert werden soll.

Handel und Verkehr

Die Direktkredite fallen unter die Stillhaftung

Im Kreise der Wirtschaft entstand die Befürchtung, ob unter die amtl. vom Ausland erbetene Kreditverlängerung um sechs Monate nicht nur die Kredite für die deutschen Banken, sondern auch die von den einzelnen Wirtschaftsbetrieben unmittelbar im Ausland aufgenommenen kurzfristigen Kredite fallen. Es handelt sich hierbei ungefähr um eine Milliarde Mark. Darauf wird mitgeteilt, daß diese unmittelbaren Kredite mit den Rembursen und Verleihungen im wesentlichen gleich behandelt werden. Die Deutsche Goldkreditbank übernimmt auch für sie die Bürgschaft bis zu 15 v. H. Wenn und soweit die Stillhaltungsverordnungen zu seinen Abmachungen führen, werden sie also auch für die Direktkredite gelten.

Abgesehen davon fallen aber diejenigen Auslandskredite, für die nicht Stillgehalten wird, unter die Bestimmungen der Devisen- und Zwangsverordnungen, die eine Genehmigung für den Erwerb von Devisen nur zur Zahlung von Zinsen und regelmäßigen Tilgungsbeträgen für langfristige Anleihen gestattet.

Tratten für Ausfuhrwaren genehmigungsfrei

Der Reichswirtschaftsminister hat an die Devisenverwaltungsstellen ein Telegramm gerichtet, nach dem Ziehungen (Tratten) gegen Ausfuhrwaren von Banken, die sich schon bisher mit dem Anlauf und Einzug solcher Tratten für ihre Kunden befähigt haben, ohne besondere vorherige schriftliche Genehmigung angenommen oder verlangt werden dürfen. Ebenfalls dürfen ohne diese Genehmigung Wechsel zur Akzeptanzholung im Ausland entgegengenommen werden.

Zulassung von Schecks der Danabank im Postcheckverkehr

Nachdem die Danabank erklärt hat, daß sie die auf sie gezogenen und bei den Postkassen eingelieferten Schecks für alle Post- und Fernsprechgebühren und auch für Steuerzahlungen nach Feststellung ihrer Ordnungsmäßigkeit einlösen werde, sind die Postanstalten angewiesen worden, Danaschecks in demselben Rahmen wie die Schecks der übrigen Privatbanken anzunehmen.

Neuer französischer Angriff gegen das Pfund

Am 3. August mittags erfolgte an den Börsen unerwartet eine plötzliche neue Ausweitung des englischen Pfunds. Noch um 11 Uhr Londoner Zeit stand der Kurs auf 4,8575 gegen Dollar. In einer Stunde ging der Kurs auf 4,8437 (also 4,837 Dollar gleich ein Pfund Sterling) zurück, konnte sich allerdings unter Anstrengung dann wieder leicht erhöhen auf 4,8443. In Londoner Finanzkreisen erklärt man, der Kursrückgang sei darauf zurückzuführen, daß französische Banken hohe Beträge von englischen Pfund auf den Markt geworfen und gegen Dollar verkauft haben.

Berliner Dollarkurs, 5. August. 4,209 G., 4,217 B.

Französische Beteiligung an der Stillhaltungsvereinbarung. Die Beteiligung der französischen Großbanken an der Stillhaltungsvereinbarung erscheint gesichert, nachdem an den deutschen Sicherheits-

angeboten einige Zehntelung vorgenommen worden sind. Der Beschluß der französischen Banken wird am Donnerstag gefaßt. Dagegen sind die an den deutschen kurzfristigen Krediten beteiligten amerikanischen Banken noch zu keiner Einigung über das deutsche Geschäft gelangt. Es wurde angegeben, daß man zu irgendeiner Verständigung kommen müsse, schon aus dem Grund, weil Deutschland keinesfalls infolge der sämtlichen kurzfristigen Kredite bei Zahlungslosigkeit zurückzufallen.

Ausfoderung des Zahlungsvorverfahrens bei den Sparkassen. Auf Mittwoch, den 5. August, ist den Sparkassen des ganzen Reichs ein größerer Betrag zur Ausfoderung des Zahlungsvorverfahrens zur Verfügung gestellt worden, und Anfang nächster Woche soll eine weitere erhebliche Summe für den gleichen Zweck bereit gestellt sein, damit die Sparkassen den Scheck- und Giroverkehr ebenso aufnehmen können wie die Banken.

Der Zahlungsvorverfahren hat sich am 5. August sowohl bei den Banken wie bei den Sparkassen ruhig abgewickelt. Die Abhebungen haben im allgemeinen das gewöhnliche Maß nicht oder nur mäßig überschritten.

Herabsetzung des Roggenbrotpreises in Berlin. Der Vorstand der Berliner Bäckervereinigung wird am Donnerstag über eine Herabsetzung des Roggenbrotpreises Beschluß fassen.

Die Schlossgartenbau AG., Stuttgart, verzeichnet für das zehnte Geschäftsjahr (1. Jan. bis 31. Dez. 1930) einen Gewinn von 11 805 RM. Es wird vorgeschlagen, den Betrag zusätzlich des Vortrags vom Vorjahr von 5290 RM. mit zusammen 17 095 RM. (155 290) auf neue Rechnung vorzutragen. In dem Aufwertungsprozeß des württ. Fiskus wird die Gesellschaft wegen Kaufvertrags hat das Reichsgericht in Leipzig das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart zugunsten der Gesellschaft bestätigt und damit den Aufwertungsanspruch dem Grund nach anerkannt. Eingeklagt war nur ein Teilbetrag von 50 000 Mark. Im neuen Jahr ist eine Einigung in der Aufwertungsfrage zwischen dem Fiskus und der Gesellschaft erfolgt.

Die Eisenmöbelfabrik Cämle A.-G. Zuffenhausen verzeichnet für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 7768 Reichsmark, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Zahlungseinstellungen. A. Vennhoff, Knöpfe- und Futterstoffe, Berlin. Verbindlichkeiten 200 000 RM. — Badisch- und Rindermantelfabrik Buchtal u. Jacobson, Berlin. — Baumwollwaren-Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin. Verbindlichkeiten 150 000 RM. — Herrentanzenfabrik A. Stier AG., Berlin. Verbindlichkeiten 150 000 RM. — Schuhfabrik C. u. A. Hochbuth, Schwelm. — Tonwerke AG., Reihorn, Oldenburg. Die Stiefstoffwerke A. G. Waldenburg (Schiffen) haben infolge des internationalen Preisanstieges Konkurs beantragt. Die Bau-Aktiengesellschaft Stuttgart, Königstraße, macht Mitteilung gemäß § 240 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs.

Die Bankfirma Joh. Pet. Clemens, Koblenz, gegründet 1810, hat die Zahlungen eingestellt.

Auflösung der M. Boffermann AG. Die Hauptversammlung der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Konfektfabrik M. Boffermann u. Co. AG. in Schwegingen hat die Auflösung des Unternehmens beschlossen.

Konkurse in Amerika. Im Juni d. J. gingen in den Vereinigten Staaten 1983 Firmen in Konkurs gegen 1993 im Mai. Der Umfang der Gesamtschulden betrug 60,99 Mill. Dollar gegen 51,66 Millionen.

Berliner Getreidepreise, 5. August. Weizen markt. neue Ernte 18.40—18.60, Roggen neu 13.90—14, Wintergerste neu 13.50 bis 14.60, Hafer markt. 14.20—14.70, Weizenmehl 25.50—34.50, Roggenmehl 20.50—23.75, Weizenkleie 10.40—10.60, Roggenkleie 9.75—10.

2 Ratschläge

für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut setze man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände mit Creme Deodor gründlich ein; span erzieht dann ohne schmerzliche Reizung eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. Creme Deodor — fettfrei in roter Packung; fettig in blauer Packung — Tube 60 Pf. und 1 RM., Deodor-Gelee 60 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen, mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen essenselastischen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 64 Pf. und 90 Pf., Chlorodont-Zahnbürste 1 RM., Kinderbürste 60 Pf., Chlorodont-Mundwasser 1 RM.

Die Zwangsregelung von Getreideermittlungen auf den Herbst im handelsrechtlichen Lieferungsverhältnis ist von den zuständigen Stellen abgelehnt worden. Das Geschäft wird an der Berliner und Breslauer Börse am 6. August wieder aufgenommen.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen Kempten, 5. August. Molkereibutter 104—110, Verlauf ruhig, Qualitätsschlag nach Statistik der Vormache 8,6 Pfg.; Weichkäse 20 Proz. Fettgehalt (grüne Ware) 27—30, Verlauf unverändert; Allgäuer Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 1. 97—104, 2. 93—96, 3. 88—92, Verlauf unverändert.

Berliner Preis für Elektrolytkupfer am 5. August 74.75 für 100 Kg.

Kupferpreisermäßigung. Das internationale Kupferkartell hat den Kupferpreis um 0,25 auf 8 Dollarcent für das Pfund (453,5 Gr.) herabgesetzt.

Magdeburger Zuckerpreise, 5. August. August 32.70. Ruhig.

Bremen, 5. August. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 9.25.

Markte

Heilbronner Schlachtochmarkt. Zufuhr: 1 Ochs, 10 Bullen, 84 Jungrinder, 16 Kühe, 105 Kälber, 251 Schweine. Preise: Ochsen 1. 42, Bullen 1. 29—31, 2. 26—28, Jungrinder 1. 42—44, 2. 36—38, Kühe 1. 24—27, 2. 19—22, Kälber 1. 48—50, 2. 44 bis 46, Schweine 1. 56—58, 2. 53—55 Mt. Marktverkauf: G. Schweine und Kälber schleppend, Schweine besetzt.

Pforzheim, 5. August. Schlachtochmarkt. Zufuhr: 2 Ochsen, 3 Kühe, 44 Rinder, 22 Färren, 23 Kälber, 367 Schweine. Preise: Ochsen 1. 44—46, Färren 1. 36, 2. und 3. 35—33, Kühe 1. 30, 2. und 3. 25—15, Rinder 1. 47—49, 2. 42—45, Kälber 2. 49 bis 52, 3. 43—47, Schweine 2. und 3. 52—53 Mt.

Viehpreise, Blaubeuren: Kühe 280—310, Kalb 380—430, Jungrinder 100—180. — **Ehingen a. D.:** Färren 280—350, Kühe 300—480, Kalb 220—300, Jungvieh 60—120. — **Glengen/Br.:** Kühe 280—450, Kalb 300—420, Jungvieh 90—270, Färren 110 bis 250. — **Reutlingen:** Ochsen 400—800, Kühe 280—500, Kalbinnen 400—500, Rinder 130—320. — **Waldsee:** Ochsen 450 bis 520, Färren 180—270, Kühe 210—400, Kalb 300—420, Kleinvieh 130—200 Mt.

Schweinepreise. Blaubeuren: Milchschweine 14—24. — Bihlertal: Milchschweine 12—18. — Reutlingen: Milchschweine 14 bis 18. — Waldsee: Milchschweine 12—18 Mt.

Der Stand der Feldfrüchte im Reich

Unter Zugrundelegung der Jahresnoten 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering ergibt sich im Reichsbereich folgende Vegetations- und Erntezustände: Frühkartoffeln 2,7 (im Vormonat 2,6), Spätkartoffeln 2,5 (2,6), Zuckerrüben 2,6 (2,9), Runkelrüben 2,5 (2,8), Acker 2,9 (2,8), Luzerne 2,6 (2,7), bewässerte Wiesen 2,4 (2,1), andere Wiesen 2,6 (2,4).

Stand der wichtigeren Tierzuchten in Württemberg. Am 31. Juli 1931 war der Milchbrand in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Fraubrüt der Bienen in 12 Oberämtern mit 15 Gemeinden und 29 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 2 Gehöften, die Räude der Schafe in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft verbreitet. Ferner traten auf die Schweineflechte in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Kopfschnecke der Pferde in 21 Oberämtern mit 42 Gemeinden und 47 Gehöften, sowie die ansteckende Blauarmut der Pferde in 24 Oberämtern mit 51 Gemeinden und 57 Gehöften.

Teilmang, 5. August. Versteigerung. Ein fragwürdiges Wirtschaftsobjekt ist das „Bahnhofhotel-Restaurant“. Es war vor zwei Jahren ohne Anzahlung um 72 000 M. gekauft worden. Als es jetzt zur Zwangsversteigerung kam, war es mit 78 000 M. belastet, die amtliche Schätzung beträgt 52 000 M., der heutige Verkaufswert vielleicht die Hälfte des Kaufpreises. Höchstbietender war eine auswärtige Brauerei mit 44 000 M., die noch einen Hypothekenausschlag mit 22 000 M. hat. Der Zuschlagstermin endete überraschenderweise mit Verzug; es ist noch eine freitags Mittagsfrage zu lösen, wodurch sich das Objekt um weitere 7000 M. verteuern dürfte. Es muß also noch ein zweiter Versteigerungstermin stattfinden.

Wetter

Unter dem Einfluß nördlichen Hochdrucks ist für Freitag und Samstag vielfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

W. Forstamt Wildbad.

Oberförsterstelle Wildbad.

Wegbauarbeiten.

Zu sofortiger Inangriffnahme wird vergeben:

1. die Herstellung von ca. 7 Steindohlen (20×20 cm lichte Weite), zusammen ca. 50 lfd. m auf dem Rotfußler-Weg;
2. die Herstellung eines ca. 1400 m langen Schleifwegs durch Abt. 45 und 46 mit Ausfahrt auf den Rotfußler- und Sechsbahnenweg;
3. eines ca. 350 m langen Schleifwegs durch Abt. 21 und 22 mit Ausfahrt auf den Rennbachhangweg.

Die besonderen Bedingungen liegen auf der Forstamtskanzlei zur Einsichtnahme auf. Angebote auf den lfd. Meter für 1—3, — je im verschlossenen Umschlag mit Aufschrift — sind bis 10. August, vormittags 9 Uhr, der Oberförsterstelle einzureichen.

Stein-Merkord.

Angebote auf die Beifuhr von Kieselsteinen aus dem Bruch in 1 16, hohe Dohle, auf Reichertsweg (5 cbm), auf Jägerweg (15 cbm), auf Kopfweg (5 cbm) sind getrennt für den einzelnen Weg bis Montag, 10. August, 12 Uhr, der Oberförsterstelle einzureichen.

W. Forstamt Wildbad.

Oberförsterstelle Wildbad.

Beigeholz-Verkauf.

Am Dienstag, 18. August 1931, nachmittags 2 Uhr, in Wildbad im „Schwarzwaldbuch“ im Buchen: 6 Anbr., Birken: 3 Anbr., Nadelholz: 1196. Losverzeichnisse durch die W. Forstdirektion G. f. S., Stuttgart.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 7. August 1931, nachm. 3 Uhr, kommen hier im Pfandlokal öffentlich gegen Barzahlung und Meistgebot zur Versteigerung:

1 Schreibmaschine

Uderwood und

1 Hobelbank.

Gerichtsvollzieher Lanber.

3—4-Zimmerwohnung gesucht.

Angebote mit Preis unter

Chiffre C. F. 181 an die

Tagblattgeschäftsstelle erbeten.

3—4-Zimmerwohnung

2 Läden, 1 Werkstätt

(geeignet für Lagerraum)

somit zu vermieten

Auskunft erteilt die Tagblatt-

Geschäftsstelle.

Ausverkauf!

Augen auf!



Wer vorteilhaft kaufen will, benütze den nur noch bis Samstag dauernden Ausverkauf von Damen-Donkfection bei

Krüger & Wolff

PFORZHEIM

Beschaffen Sie sich ein gutes Stück

Wäsche

Sie wird im Haushalt immer gebraucht, hat unbegrenzte Haltbarkeit und

Goldwert

Ich berate Sie kostenlos und unverbindlich.

Karl Riester, Wildbad, SA 594
Zentralbüro für süddeutsche Leinen- u. Baumwollfabrikate

Hypotheken, Zwischenkredite, Darlehen

(Auslandsgeld) äußerst günstig bei kulantem Bedingungen auszuleihen. Bankgeschäft F. H. H. G. Gellershausen-Heldburg, Thür. Anfr. 30 Pfg. Rückp. 1a. Rosemeyer, Rein Vermittl.

Freitag den 7. August

Das
öffentliche Aergernis

Schwank von Franz Arnold.
Samstag den 8. August

DOLLY Sturm im Wasserglas

Operette von Arnold und Bach. Komödie von Bruno Frank.

Die Hand — ein Spiegel des Körpers und der Seele

Handlesekunst

und graphologische Beratungsstunden der bekannten Chirosophin

Ella Sickinger, Karlsruhe

in Berufs-, Ehe-, Erziehungs-, Gesundheits- und Schicksalsfragen

im „Bahnhofhotel“
von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr
nur noch bis Samstag!

Empfehle mich für

Familien- und Gesellschafts-

Ausflüge

(10 bis 12 Personen)

bei größeren Entfernungen pro Kilometer 45 Pf.

Ig. Kirchlechner, Autovermietung.

Telefon 514.